

05.12.2013

Pressekonferenz TÜV Report 2014 Statement

Dr. Klaus Brüggemann
Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied des VdTÜV e. V.

– es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich zu unserem Pressegespräch zum TÜV Report 2014.

Seit über 40 Jahren werten wir die Hauptuntersuchungen aus und veröffentlichen die Ergebnisse im TÜV Report. Er ist unangefochten die Nummer Eins der deutschen Gebrauchtwagenratgeber. Das Ziel der Hauptuntersuchung lautet Verkehrssicherheit. Sie ist in regelmäßigen Abständen vom Gesetzgeber festgelegt. Durchgeführt wird sie von unabhängigen Prüforganisationen, der Prüfumfang ist von der STVZO vorgegeben.

Bevor ich Ihnen die Ergebnisse vorstelle, erlauben Sie mir eine wichtige Vorbemerkung:

Im Juli 2012 trat die 47. Änderungsverordnung zum § 29 der STVZO in Kraft. Damit gelten für die HU neue Rahmenbedingungen. Die HU wurde an den Stand der Technik angepasst und die Prüfung sicherheitsrelevanter elektronischer Bauteile geregelt. Für den Verbraucher bedeutet die HU-Reform nicht nur mehr Verkehrssicherheit, sondern durch eine wesentlich umfassendere Dokumentation eine detaillierte Information über den Zustand seines Fahrzeugs.

Für die Ergebnisse des TÜV Reports besonders relevant ist die Einführung eines einheitlichen und softwaregestützten Mangelbaumes. Weil der Auswertungszeitraum der Daten zwischen Juli 2012 und Juni 2013 lag, schlagen sich diese Veränderungen bei der HU nun auf die Ergebnisse des TÜV Reports 2014 nieder.

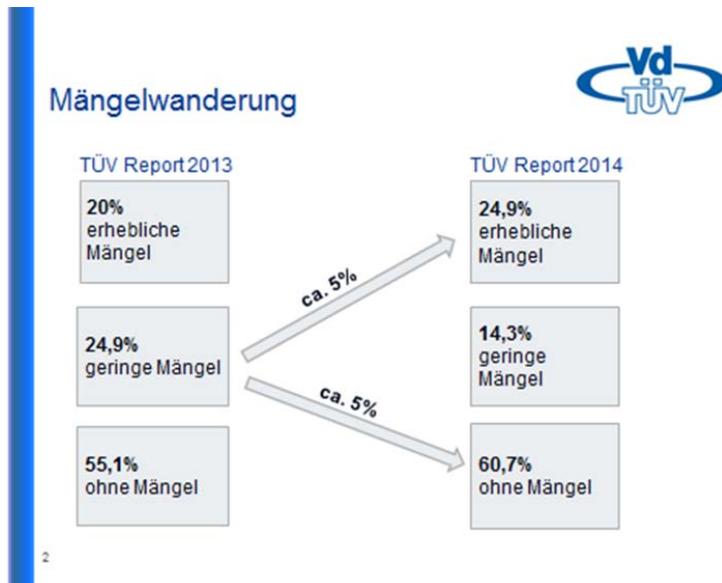


Chart 1 „Mängelwanderung“

Für den Mangelbaum hat der Gesetzgeber nach dem Stand der Technik Mängel neu bewertet und neu gruppiert. Das hat zur Folge, dass bestimmte Mängel, die früher als gering eingestuft waren, heute als erheblich zu bewerten sind – und umgekehrt. An der Grafik können Sie aber auch erkennen, dass die Zahl der mängelfreien Fahrzeuge zunimmt. Das liegt daran, dass einige Mängel aus dem Katalog gestrichen wurden und die Prüfer nun die Möglichkeit haben, Empfehlungen zu dokumentieren, die nicht in die Mängelstatistik einfließen und dem Autofahrer Hinweise über mögliche Schwachstellen geben. In vielen Fällen wäre hier früher ein geringer Mangel vergeben worden.

Die höhere Quote der erheblichen Mängel ist aufgrund der der neuen Prüfsystematik im Vergleich zu den Vorjahren kein Indiz für eine Verschlechterung des Zustands der Fahrzeuge auf unseren Straßen.

Nun zu den Ergebnissen 2014.

Die wichtigsten Botschaften lauten:

1. Die Pkw in Deutschland sind im Durchschnitt in einem guten Zustand. Dafür sorgt unter anderem unser System der technischen Überwachung.

- Die deutsche Fahrzeugindustrie hat hervorragend abgeschnitten. Nach einem jahrelangen Kopf- an Kopf-Rennen in Punkto technischer Sicherheit liegt sie dieses Jahr vor den Japanern.

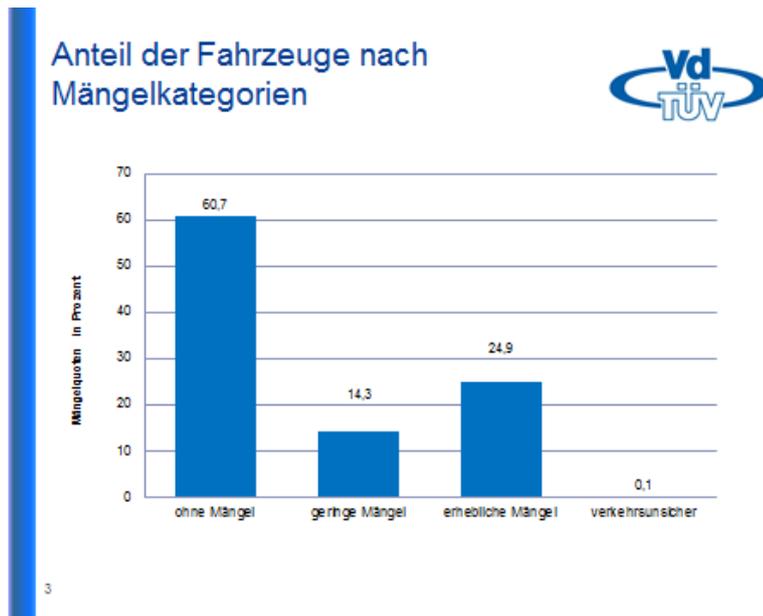


Chart 2: Anteil der Fahrzeuge nach Mängelkategorien

Beginnen wir mit der erfreulichsten Zahl: 60,7 Prozent aller Pkw sind im Sinne der HU mängelfrei. Rechnet man noch die 14,3 Prozent geringe Mängeln hinzu, ergibt sich ein Anteil von 75 Prozent aller Fahrzeuge, die bei einer HU die Plakette erteilt bekommen. 24,9 Prozent der Pkw haben erhebliche Mängel. Hier wird die Plakette nicht erteilt, bis der Halter die Mängel beseitigt hat und das durch eine Nachprüfung bestätigt ist. Der Anteil der Fahrzeuge, die verkehrsunsicher sind, liegt bei 0,1 Prozent. Diese Zahl erscheint verschwindend gering. Wird dieser Wert aber auf den Gesamtbestand aller Pkw in Deutschland hochgerechnet, sind rund 40.000 Fahrzeuge mit so gravierenden Sicherheitsmängeln unterwegs, dass sie nicht mehr am Straßenverkehr teilnehmen dürften. Das entspricht etwa dem gesamten Pkw-Bestand einer Stadt in der Größe von über 70.000 Einwohnern.

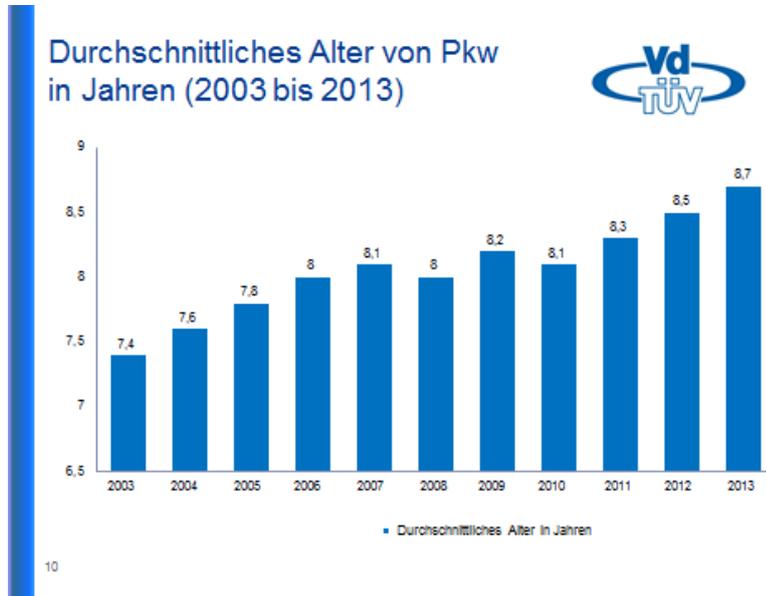


Chart 3: Alter des Fahrzeugbestandes in Deutschland

Der Fahrzeugbestand wird in Deutschland immer älter. Das Durchschnittsalter betrug 2003 7,4 Jahre und stieg auf 8,7 Jahre im Jahr 2013 an. Das ist ein Indiz dafür, dass die Qualität der Autos besser geworden ist und sie länger durchhalten. Auf der anderen Seite bedeutet der Anstieg des Durchschnittsalters aber auch, dass der Anteil von älteren und somit mängelanfälligen Fahrzeugen stark zunimmt. Dass man bei älteren Fahrzeugen nicht mit der Wartung nachlassen darf, zeigen die folgenden Charts.

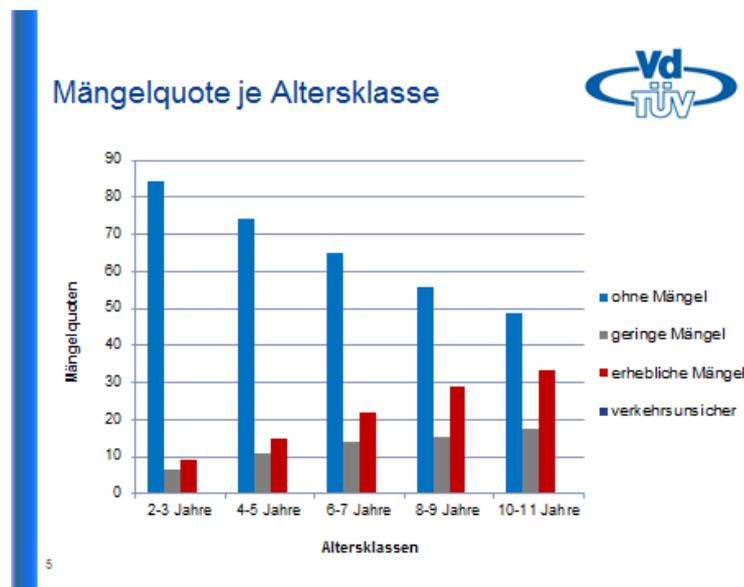


Chart 4: Mängelquote je Altersklasse

An dieser Grafik ist deutlich erkennbar, dass mit steigendem Alter der technische Zustand der Fahrzeuge schlechter wird. Je älter ein Pkw, desto mehr Mängel werden bei der HU festgestellt. Liegt der Durchschnitt der Quote erheblicher Mängel bei der ersten Hauptuntersuchung, also spätestens nach drei Jahren, bei 9,1 Prozent, steigt die Quote bei den fünfjährigen Fahrzeugen auf 14,8 Prozent. Bei den Siebenjährigen erreicht sie 21,8 Prozent, bei den Neunjährigen liegt sie bei 28,8 Prozent. Ein Drittel, oder 33,3 Prozent, der elfjährigen Fahrzeuge fiel im Auswertungszeitraum beim TÜV durch. Parallel sinkt der Anteil der mängelfreien Pkw von 84,2 Prozent auf 48,9 Prozent.

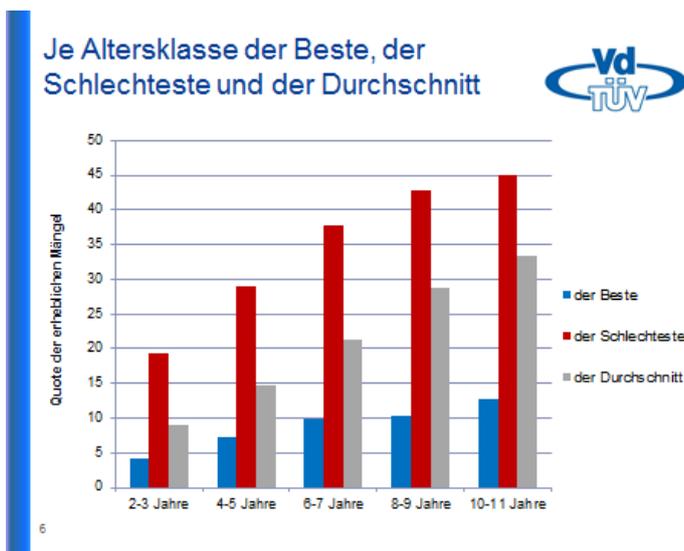


Chart 5: Je Altersklasse der Beste, der Schlechteste und der Durchschnitt

Die Durchschnittswerte der Quote erheblicher Mängel dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Spannweite in den einzelnen Altersgruppen sehr groß ist:

- In der jüngsten Altersgruppe der bis zu dreijährigen Fahrzeuge reicht die Spanne von 4,2 Prozent bis 19,4 Prozent.
- Bei den Vier- bis Fünfjährigen reicht die Quote von 7,3 Prozent bis 28,9 Prozent.
- Bei den Sechs- bis Siebenjährigen von 9,9 Prozent bis 37,7 Prozent.
- Bei den Acht- bis Neunjährigen von 10,3 Prozent bis 42,7 Prozent
- Bei den Zehn- bis Elfjährigen von 12,8 Prozent bis 45,1 Prozent.

Insbesondere für die Entscheidung bei einem Gebrauchtwagenkauf sollte man hier besonders genau hinschauen. Im Klartext bedeutet dies, dass man auch bei ganz jungen Gebrauchtwagen durchaus eine Niete ziehen kann – oder umgekehrt: Es gibt auch ältere Fahrzeuge in guter Qualität. Wir können dabei natürlich einen Blick in den TÜV Report empfehlen!

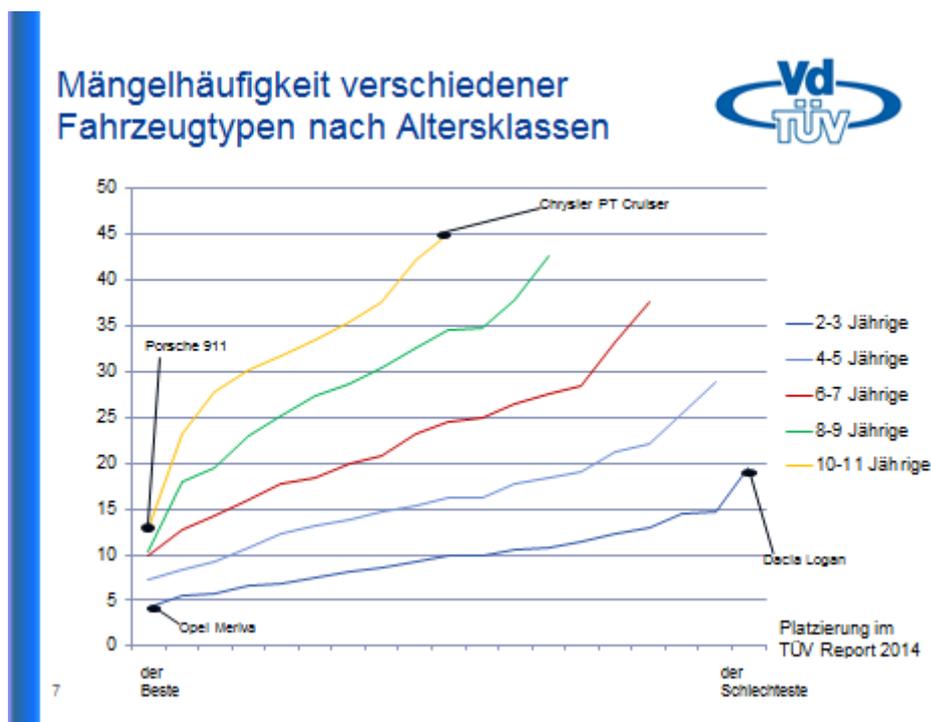


Chart 6: Mängelhäufigkeit verschiedener Fahrzeugtypen nach Altersklassen

In dieser Grafik ist die Entwicklung der Mängelquote über die Platzierungen in den einzelnen Altersklassen dargestellt. Deutlich erkennbar ist: Bei den älteren Fahrzeugen steigt diese Kurve wesentlich steiler an als bei den jungen.

Die Mängelgruppen sind:

- Fahrwerk (Dazu zählen z. B. Achsen, Stoßdämpfer, Lenkung)
- Beleuchtung
- Bremsen (Fußbremse, Bremsbauteile)
- Umwelt (Auspuff / Ölverlust)

Für den Prüfkatalog der Hauptuntersuchung sind ausschließlich jene Mängel relevant, die eine direkte Auswirkung auf die Sicherheit oder eine mögliche Gefährdung für die Umwelt haben. Die Mängelhäufigkeit im TÜV Report verteilt sich relativ gleichmäßig auf die genannten Gruppen. Die einzige Ausnahme sind die vielen Mängel an der Beleuchtung. Dafür haben wir wenig Verständnis. Zum einen ist der Halter für den Zustand des Fahrzeugs verantwortlich und zu einer Abfahrtskontrolle verpflichtet, bei der z. B. ein ausgefallener Scheinwerfer sofort auffallen müsste – zumal man darauf auch durch eine Kontrollleuchte im Cockpit aufmerksam gemacht wird. Sind die Scheinwerfer falsch eingestellt, sollte dies bei regelmäßigen Werkstattterminen erkannt werden.

Nun zu den Ergebnissen einzelner Modelle.

Die TOP 10 der 2-3-jährigen Fahrzeuge



| Rang | Fabrikant und Typ | Quote der erheblichen Mängel |
|------|-------------------|------------------------------|
| 1 | Opel Meriva | 4,2 |
| 2 | Mazda 2 | 4,6 |
| 3 | Toyota IQ | 4,8 |
| 4 | Porsche 911 | 5,2 |
| 5 | BMW Z4 | 5,5 |
| 5 | Audi Q5 | 5,5 |
| 7 | Audi A3 | 5,6 |
| 7 | Mercedes GLK | 5,6 |
| 9 | Toyota Avensis | 5,7 |
| 9 | Mazda 3 | 5,7 |

8

Chart 7: Top 10 der 2/3 Jährigen

Der Sieger des TÜV Report 2014 heißt Opel Meriva. Ihn werden wir im Januar 2014 mit der Goldenen Plakette auszeichnen. Der Familien-Van liegt mit einer Quote von 4,2 Prozent erheblicher Mängel auf Platz eins der zwei- bis dreijährigen Pkw. Herzlichen Glückwunsch an Opel!

Der Opel Meriva steht beispielhaft für ein hervorragendes Ergebnis der deutschen Automobilindustrie. Nach einem jahrelangen Kopf- an Kopf-Rennen liegt Deutschland in Punkto Qualität und Sicherheit an erster Stelle. Unter den ersten zehn Fahrzeugen in der jüngsten

Altersklasse befinden sich sechs deutsche und vier japanische Modelle. Deutschland ist neben Opel mit BMW, Audi, Porsche und Mercedes vertreten, Japan mit Mazda und Toyota. Rechnet man die 10 bestplatzierten in allen Altersklassen zusammen, finden sich dort 26 deutsche und 25 japanische Fahrzeugmodelle.

Mängelzwerge und Mängelriesen



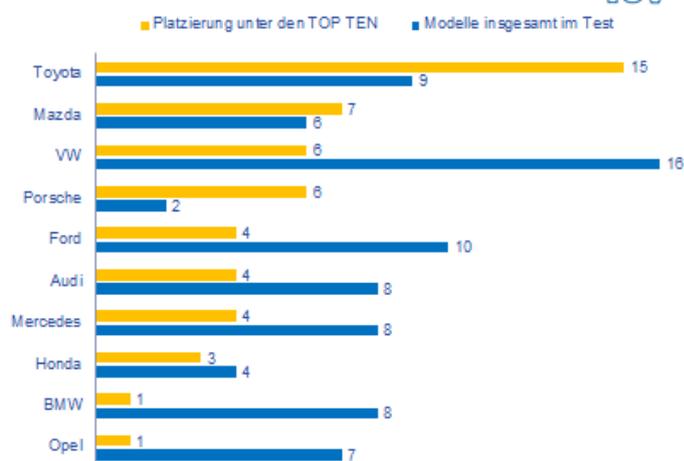
| | Mängelzwerge | Mängelriesen |
|-------------|--------------|---------------------|
| 2-3 Jahre | Opel Meriva | Dacia Logan |
| 4-5 Jahre | Toyota Prius | Dacia Logan |
| 6-7 Jahre | Toyota Prius | Chrysler PT Cruiser |
| 8-9 Jahre | Porsche 911 | Mercedes M-Klasse |
| 10-11 Jahre | Porsche 911 | Chrysler PT Cruiser |

8

Chart 8: Mängelzwerge / Mängelriesen

Blickt man in alle fünf Altersklassen, liegen neben dem Opel Meriva noch der Toyota Prius und der Porsche 911 auf den Plätzen mit den wenigsten erheblichen Mängeln. Schlusslichter bilden der Dacia Logan, Chrysler PT Cruiser und – bei den 8-bis 9-jährigen Pkw die Mercedes M-Klasse.

Platzierung unter den TOP 10 aller Altersklassen



10

Chart 9: Platzierung unter den TOP 10 in allen Altersklassen

Hersteller, die über alle fünf Altersklassen besonders gut abschneiden, sind:

- Toyota, insgesamt 15 mal unter den ersten Zehn
- Mazda siebenmal
- VW und Porsche sind sechsmal unter den ersten Zehn vertreten

Weitere deutsche Marken sind:

- Ford, Audi und Mercedes sind viermal unter den ersten zehn
- Opel und BMW je einmal

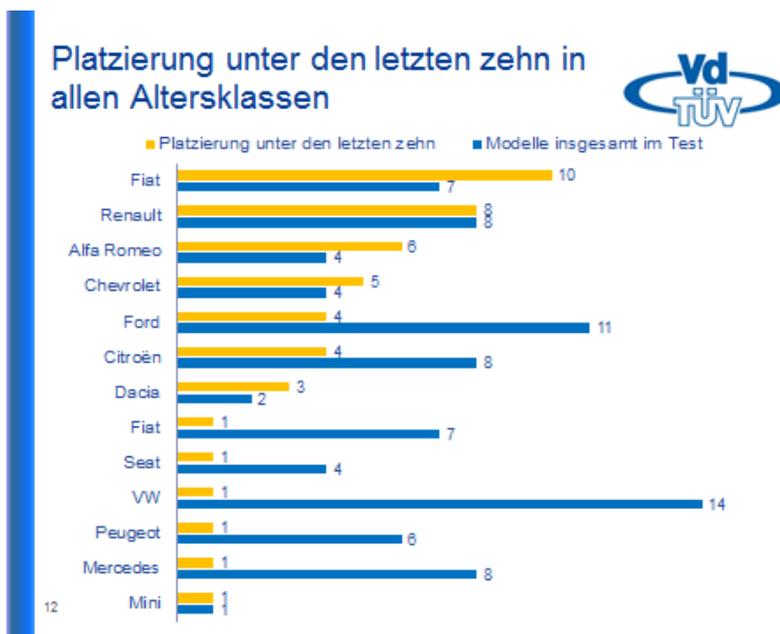


Chart 10: Platzierung unter den letzten 10 in allen Altersklassen

Unter den letzten Zehn sind besonders häufig vertreten:

- Fiat zehnmal
- Renault achtmal
- Alfa Romeo sechsmal und Chevrolet fünfmal

Fazit: Wir haben in Deutschland ein sehr hohes Niveau der Verkehrssicherheit zu dem das leistungsstarke System der technischen Überwachung einen wichtigen Beitrag leistet. Für den

technischen Zustand und die Sicherheit ist der Halter eines Fahrzeugs verantwortlich. Der Gesetzgeber hat allerdings erkannt, dass es nicht ausreicht, es bei dieser Pflicht zu belassen. Bei der Hauptuntersuchung wird das Fahrzeug unabhängig überprüft. Unabhängig heißt vor allem, dass die Prüfung frei von Interessen einer Werkstatt abläuft. Welche Bedeutung das für die Sicherheit hat, lässt sich an den verschiedenen Reporten ablesen, die der VdTÜV herausgibt. Trotz einer hohen Kontrolldichte stellen wir bei der Hauptuntersuchung immer wieder hohe Quoten erheblicher Mängel fest. Wären diese Mängel nicht erkannt und repariert worden, hätten diese Fahrzeuge eine womöglich dauerhafte Gefahr für die Verkehrssicherheit bedeutet.

Ich danke Ihnen